

Abstract zur Vorlesung
Hibakusha 1. Teil: Biographische Zeugnisse

Ein wesentlicher Zweck der Hiroshima-Nagasaki Peace Study Courses ist für die Initiatoren die systematische Weitergabe der Erfahrungen der Hibakusha – weil es diese Zeugen in wenigen Jahren nicht mehr geben wird. In seiner ersten Friedenserklärung als Bürgermeister von Hiroshima spricht Dr. Akiba im August 1999 eindringlich von dem Vermächtnis der überlebenden Opfer der Atombomben, den Hibakusha. Er nennt drei wesentliche Beiträge:

Der erste besteht darin, dass sie in der Lage waren, über ihre Höllenqualen und ihre Verzweiflung, die die Bombardierungen verursacht hatten, hinwegzukommen und für das Leben zu optieren. Ich möchte junge Leute daran erinnern, dass die heutigen älteren Hibakusha so jung waren wie Sie (jetzt), als ihre Familien, ihre Schulen und ihre Gemeinden in einem Blitz zerstört wurden. Sie schwebten auf einem von Leichen übersäten Meer von Trümmern und Zerstörung zwischen Tod und Leben. Unter diesen Umständen hätte keiner einen Vorwurf gegen sie erhoben, wenn sie den Tod gewählt hätten. Doch sie wählten das Leben. Wir sollten niemals den Willen und den Mut vergessen, der den Hibakusha ermöglichte, als menschliche Wesen weiterzuleben.

*Ihre zweite Leistung besteht darin, dass sie tatsächlich eine dritte Anwendung von Nuklearwaffen verhindert haben**. Wann immer ein Konflikt und ein Krieg ausbrechen, gibt es die, die die Abwendung von Nuklearwaffen empfehlen. Das war sogar im Kosovokrieg wahr. Doch der Wille der Hibakusha, dass dieses Böse sich nicht wiederholen sollte, hat die Entfesselung dieses Wahnsinns verhindert. Ihre Entschlossenheit, der Welt ihre Geschichte zu erzählen, mit großer Beredsamkeit ihre Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass der Gebrauch von Nuklearwaffen den Untergang der Menschheit bedeutet, und zu zeigen, dass der Gebrauch von Nuklearwaffen das äußerste Übel ist, haben zu diesem Ergebnis geführt. Wir verdanken ihnen unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder.*

*Ihr dritter großer Beitrag liegt darin, dass sie eine neue Weltsicht repräsentieren. Sie ist in den Cenotaph für die Atombombenopfer eingraviert und in der Japanischen Verfassung ausgesprochen. Sie haben den Pfad der Rache und der Feindschaft verworfen, weil er zur Auslöschung der Menschheit führt. Stattdessen haben sie nicht nur das Böse, das Japan als Nation verursacht hat, sondern auch das Übel des Krieges selbst auf sich genommen. Sie haben sich auch dafür entschieden, „auf Gerechtigkeit und Vertrauen zu bauen“ für alle Menschen in der Absicht, eine hoffnungsvolle Zukunft zu schaffen. **

Die Vorlesung befasst sich mit dem Bericht von Herrn Akihiro Takahashis vor der UNO. Herr Takahashi war zum Zeitpunkt der Atombombenexplosion 14 Jahre alt und Schüler in Hiroshima.

In einer weiteren Vorlesung (Hibakusha 2. Teil) wird auf die Sozialgeschichte der Hibakusha eingegangen.

* Der kursive Text ist eine weitgehend wörtliche Übersetzung der von der Stadt Hiroshima herausgegebenen englischen Fassung. Das Wort „evil“ wurde sowohl mit „Übel“ und als auch mit „das Böse“ übersetzt.

** Man muss leider einwenden, dass seit dem Irakkrieg von 1991 eine neue Situation herrscht. Wenn „Nuklearwaffen“ durch „Atombomben“ ersetzt wird, lässt sich etwas von der Intention des Bürgermeisters retten.